[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 52

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Hochmoderne

Hochmodern die Kopfbedeckung
(und die Birne drunter faul),
Hochmodern die Kleider, Schuhe:
Hochmodern sei auch das Maul!

Früher sprach er ganz natürlich
in der trauten Muttersprache,
kratzte «ch» und «ck» im Halse
aus dem tiefsten Gurgelfache.

Später ging zum «sch» er über,
als Germanien überbordet.
Herrlisch, präschtisch, super-arisch
hat sein Maul er aufgenordet.

Doch der Schwerpunkt des Geschehens
blieb nicht lang im Heldennorden,
floh nach Westen vor dem großen
allgemeinen Völkermorden.

Schleunig folgt der Sprache Mode,
wurde slanghaft und nasal:
Haudjuduh? — Ai löwju, Darling,
Jimmy, Jonny, Teddy, Al!

Doch der Schwerpunkt (siehe oben!)
schien nach Osten hin zu wallen;
Grund für unsre Modenarren
ostwärts auf den Bauch zu fallen.

Stoppe deine Inglisch-Cörse!
Russki ist der dernier cri!
schrien an der Modebörse
viele tausend Er und Sie.

Wird den Schwerpunkt (siehe oben!)
niemals man in Ruhe sehn?
Wird er gar — es wäre möglich —
nächstens mal nach China gehn?

Ach, die Modeaffen bissen
eher sich die Zunge klein
an Tsching-Bùmpang und Weih-Tschùpei
als nicht hochmodern zu sein.

Christian Morgenstern, der alte,
gibt euch Narren einen Rat:
Wetter-Wendisch lernt! Dann weiß man,
daß man das Modernste hat. AbisZ

Einsicht

Millionen schrien: Wir werden den Krieg gewinnen! 1939.

Millionen sagen: Sie haben den Krieg verloren. 1945.

Die Deutschen empörten sich darüber, daß die Nazibonzen Dänischen Speck, Holländer Käse, Norwegische Fischkonserven, Italiener Spaghetti, Bulgarischen Tabak und Griechische Weinbeeren bekamen. Aber wohlverstanden: Nicht die Herkunft irritierte sie, nur die ungleichmäßige Verteilung. Das nennen viele heute Antinazismus.

Die Masse ist wie eine Schreibmaschine: Man kann darauf ebenso gut Sonette, Hymnen oder Pamphlete schreiben, wenn man ihre Handhabung versteht. Das ist aber kein Grund dafür, den Schreiber frei zu sprechen, der die Maschine zu eigenem Mißbrauch gestohlen hat.

Es ist ein Glück für viele «Wieder-Demokraten», daß die Naziseuche nicht Narben hinterläßt, wie beispielsweise die Pocken. AbisZ

Woran kann man sich diesen Winter erwärmen?

An der brennenden Liebe unserer Mitmenschen! Pizzicato

Zeitgemäßer Lebkuchenvers

In Zürich konnte ich auf einem Lebkuchenherz den folgenden Spruch lesen:

«Sie leben wie im 7. Himmel
mit dem Amerikaner-Fimmel.»